



# Unser pädagogisches Konzept

MONTESSORI NATURKINDERGARTEN, BOZEN, KOHLERN. (3-6 JAHRE)

„Wir sind draußen oder drinnen, doch stets bei uns!“

Wir verbringen mit den Kindern die allermeiste Zeit im Wald, in unserem Garten, auf der Wiese oder am Bach, welches anregende Entdeckungsorte und eine bereichernde Erfahrungswelt für Spiel und Bewegung sind – in allen Jahreszeiten, bei verschiedenen Wetterverhältnissen.

Die Räume im Montessori-Haus mit Bereichen für Spiel, Kreativität, Bewegung und Montessori-Materialien nutzen wir bei widrigen Wetterverhältnissen oder für bestimmte Angebote, wobei wir die Angebote mit Montessori-Materialien gerne auch draußen anbieten und sie dort mit Naturmaterialien kombinieren.

## Die Natur des Kindes

*Vor allem liegt uns am Herzen ...*

... dass sich die Kinder bei uns wohl fühlen und sich „gefühlte fühlen“. Wir wenden uns ihnen mit Achtsamkeit zu – schauen, horchen und spüren: „Wer bist du? Was brauchst du?“. Wir möchten ihnen ein Umfeld ermöglichen, in dem sie sich mit all ihrem „So bin ich!“ wahrgenommen fühlen und in dem sie sich vertrauensvoll entfalten können. Wir möchten ihnen Raum geben – „Frei-raum“ und eben auch sehr, sehr viel Raum im



Freien, einen Raum, der anregend ist, ohne reizüberflutend zu sein, der entspannt ist, in dem sie laut und leise, in Bewegung oder ruhend sein können, und wir möchten ihnen Zeit geben, damit sie aufmerksam in ihrem Tun sein können.

Denn ... jedes Kind trägt seinen ganz eigenen Entwicklungsplan in sich. Um diesen zur Entfaltung zu bringen, braucht es zunächst eine Umgebung, die geprägt ist von liebevoller Annahme und achtsamer Begleitung. Andererseits braucht es eine für seine jeweiligen Entwicklungsbedürfnisse vorbereitete Umgebung, die ihm Raum und Zeit gibt zum Entdecken und Begreifen, die ihm ein aktives und mit allen Sinnen erlebtes Spielen und Lernen in seinem ganz eigenen Rhythmus ermöglicht.

*„In Wirklichkeit trägt das Kind den Schlüssel zu seinem rätselhaften Dasein von allem Anfang in sich. Es verfügt über einen inneren Bauplan der Seele und über vorbestimmte Richtlinien für seine Entwicklung“. (Maria Montessori)*

Ein jedes Kind hat in jeder Lebensphase ganz bestimmte Entwicklungsbedürfnisse, die erfüllt sein wollen und deren Erfüllung die Grundlage für die folgenden Entwicklungsschritte und für ein freudvolles Lernen und bewusstes Leben sind.

Wir begleiten die Kinder in ihrem Wachsen, ohne direkt in ihre Entwicklungs- und Lernprozesse einzugreifen oder diesen vorzugreifen und würdigen dadurch ihre jeweiligen natürlichen Wachstumsprozesse.



*„Das Kind ist der Baumeister seines Selbst und in ihm steckt der Drang, selbst tätig zu werden. Also lassen wir das Kind sich entfalten“ (Maria Montessori)*

## Das freie Spiel

Während der gesamten Kindergartenzeit besteht für die Kinder die Möglichkeit des freien Spiels und der freien Aktivität. Draußen gibt es kein vorgefertigtes Spielzeug und die Fantasie der Kinder kann sich auf „wunder-vollste“ Weise entfalten. Die Spiel- und Kreativangebote drinnen sind so ausgesucht, dass sie vielfältige Möglichkeiten zur Selbstgestaltung geben.

## Bewegung

Vor allem in der Natur finden die Kinder vielfältige Gelegenheiten, ihren Bewegungsdrang auszuleben, ihre motorischen Fähigkeiten zu erproben und weiterzuentwickeln.

## Anregungen

Angebote sollen Anregung geben, etwas auszuprobieren, zu vertiefen, auszubauen. Sie gestalten sich vordergründig aus der Beobachtung der Kinder mit ihren Interessen, nach situationsbezogenen oder jahreszeitlichen Gegebenheiten oder themenbezogenen Projekten. Die Angebote sind so ausgerichtet, dass jedes Kind seinem Entwicklungsstand gemäß, auf seine ihm eigene Art, diese annehmen,



gestalten, verändern oder ergänzen kann. Sie sollen mit den Sinnen erfassbar und begreifbar aufgenommen werden können. Ob und an welchen Angeboten die Kinder teilnehmen möchten, entscheiden sie selbst. Indem sie eine Entscheidung treffen, treten sie in Kontakt mit sich und entwickeln dadurch ein immer klareres Gespür für ihre wirklichen Bedürfnisse und Interessen.

Kinder im Vorschulalter bekommen zudem die Möglichkeit, Bereiche und Angebote der Montessorischule Kohlern zu nutzen.

## Selbstständigkeit

Die Möglichkeit vieles selbst auszuprobieren - „*Lass es mich selbst tun*“ - und der Vorsatz, die Kinder zu immer mehr Selbstständigkeit zu begleiten – „*Hilf mir, es selbst zu tun*“ – oder sich untereinander zu helfen, stärkt sie in ihrer Selbstwahrnehmung und in der realen Einschätzung ihres jetzigen Könnens.

Zur Entwicklung der Selbstständigkeit gehören auch lebenspraktische Übungen und ganz konkrete kleine Aufgaben für die Gemeinschaft, fürs Zusammensein. Diese sind Teil des „Kindergartenall-tages“. Wir sind dafür dankbar und verleihen diesem Dank gemeinsam Ausdruck.



## Konfliktfähigkeit oder „educazione alla pace“ (Maria Montessori)

Die Fähigkeit zur konstruktiven Konfliktlösung üben wir dadurch, indem wir den Kindern beim Hinhören und Artikulieren helfen, wie es zur Sprache bringen kann, was es fühlt und innerlich bewegt. Wir begleiten die Kinder in der Wahrnehmung der eigenen Gefühle, im empathischen Empfinden gegenüber dem Anderen und im gemeinsamen Finden von Lösungen.

## Verbundenheit

Wir sensibilisieren für einen einfühlsamen, rücksichtsvollen und verantwortungsbewussten Umgang untereinander und mit der Natur. Wir achten jedes Lebewesen, bestärken das Gefühl der Verbundenheit mit der uns umgebenden Natur und das Empfinden, dass wir ein Kreis in einem Kreis sind ... wobei die Anregungen aus der Wildnispädagogik Teil unseres Leitgedankens und Seins sind.

## Im Rhythmus

Der Tagesrhythmus, die Regeln der Gemeinschaft geben den Kindern den Rahmen für Orientierung und Verlässlichkeit, damit sie vertrauensvoll und entspannt da sein können. Im Rhythmus der Jahreszeiten feiern wir Feste – wie den Beginn einer Jahreszeit, unsere Geburtstage, die Feste im Jahreskreis ..., welche wiederkehrende Rituale im Kindergartenjahr sind – Vertrautes, das mit Freude erwartet wird.



Den Kindertag beschließen wir stets im gemeinsamen Kreis mit Liedern, Musik, Geschichten ...

Die Kindertagezeit endet zur Mittagszeit bzw. am frühen Nachmittag, um noch viel Familienzeit zu ermöglichen.